

Maßnahmenblatt Feldlerche

zur Errichtung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen (PV-FFA)

in der Gemeinde Büchel

Eingriff	Um den Verlust von Brutplätzen von Feldlerchen auf der Eingriffsfläche zu kompensieren, müssen vorgezogene Ausgleichsmaßnahme (CEF) erfolgen.
Kompensationsbedarf	Im Wirkraum der Planung weisen ca. 12 ha eine gute Eignung bezüglich Hangneigung und Abstand zu Vertikalstrukturen als Feldlerchenrevier auf. Dementsprechend muss nach unserer Ansicht mindestens ein Ausgleich der besiedelten Fläche mit guter Habitateignung erfolgen, um den Verlust an Brutplätzen angemessen zu kompensieren. Dies entspricht einer auszugleichenden Fläche von 12 ha und somit auch ungefähr der Plangebietsgröße. Die tatsächliche Maßnahmenfläche muss allerdings mit der zuständigen Behörde abgestimmt werden, auch im Hinblick möglicher Summationswirkungen verschiedener zeitnah stattfindender Eingriffe im Umfeld des Plangebietes (Landebahnsanierung, Flurbereinigung im Gebiet, ggf. weitere Eingriffe) bzw. dem wieder zur Verfügung stehen des Gebietes der Landebahn als Feldlerchenhabitat
Maßnahmenempfehlung	Im vorliegenden Fall eignen sich insbesondere die Anlage von Blühstreifen in Kombination mit punktuellen Feldlerchenfenster in Wintergetreide oder den Blühstreifen angrenzenden Schwarzbrachestreifen („linear angeordnete Feldlerchenfenster“) in anderen Kulturen.
Anforderungen an den Maßnahmenstandort	Aufgrund der ortstreue der Art müssen die Maßnahmenfläche möglichst nahe an den bestehenden Vorkommen, nicht weiter als 2 km entfernt, liegen. Feldlerchen bevorzugen offenes Gelände mit wenigen oder keinen Gehölzen ohne Hanglagen (max. 11°) . Zu Vertikalstrukturen müssen Entfernungen von min. 50 m zu Einzelbäumen, min. 120 m zu Baumreihen und Feldgehölze (1-3 ha), min. 160 m zu geschlossene Gehölzkulissen und min. 100 m zu Hochspannungsfreileitungen eingehalten werden. Die Lage von streifenförmigen Maßnahmen darf nicht entlang von frequentierten Wegen liegen. Für die Maßnahmen darf kein Grünland umgewandelt werden.

Maßnahmen- beschreibung

Blühstreifen: Anlage

Für jedes zu kompensierende Feldlerchen-Revier (Größe von 1 ha) wird ein Blühstreifen von 6 bis 10 m Breite und 100 m Länge benötigt.

Mehrjährige Blühmischungen weisen eine höhere Arten- und Strukturvielfalt auf und sind daher zu bevorzugen. Zu empfehlen ist beispielsweise die Blühmischung „Blühende Landschaft - Frühjahrsansaat, mehrj.“ der Firma Rieger-Hofman GmbH¹. Die Einsaat der Fläche erfolgt lückig bis spätestens 30. April. Durch ein flächiges Anwalzen der Ansaat wird ein optimaler Bodenschluss gewährleistet.

Pflege

Auf den Blühstreifen sind pro Jahr zwei Pflegeschnitte durchzuführen. Um vielfältige Strukturen zu entwickeln und Blühzeiten zu verlängern, erfolgen die Pflegeschnitte alternierend auf ca. 50 % (maximal 70 %) der Fläche. Das jeweils anfallende Mahdgut kann auf den Flächen verbleiben (Mulchen). Der erste Mulchschnitt erfolgt bis spätestens Mitte März und der zweite Mulchschnitt ab dem 10. Juli mit einer Schnitthöhe von mindestens 15 cm. Um Dominanzen einzelner Arten vorzubeugen, sind die Flächen alle vier Jahre umzubrechen und neu einzusäen.

Schwarzbrachestreifen: Anlage

Die bis zu 3 m breiten Schwarzbrachestreifen grenzen unmittelbar an die Blühstreifen an. Diese Flächen werden nicht eingesät. Der Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln ist auf den Flächen nicht erlaubt.

Pflege

Der aufkommende Bewuchs wird kontinuierlich ca. alle 3-4 Wochen mittels Grubber, Egge oder Bodenfräse mechanisch entfernt.

In der Brutzeit (Ende März bis Ende April) darf keine Bearbeitung der Flächen erfolgen.

Feldlerchenfenster: Anlage

Pro Hektar werden mindestens 3 bis maximal 10 Lerchenfenster mit jeweils ca. 20 m² angelegt. Sie werden durch ein Aussetzen bzw. Anheben der Sämaschine geschaffen. Der Einsatz von Herbiziden ist dabei unzulässig. Ein Abstand von mehr als 25 m zum Feldrand sowie mehr als 50 m zu Gehölzen, Gebäuden etc. ist einzuhalten. Die Lerchenfenster müssen in der Nähe zu den Blühstreifen liegen, um eine Erhöhung des Nahrungsangebotes zu gewährleisten.

Pflege

Die Fenster werden nach der Aussaat wie der Rest der Fläche bewirtschaftet und können sich mit jeder Fruchtfolge ändern (unter Beachtung der Abstandsregeln).

¹ https://www.rieger-hofmann.de/sortiment-shop/mischungen/mischungen-fuer-die-land-und-forstwirtschaft/23-bluehende-landschaft-fruehjahrsansaat-mehrjaehrig/detailansicht-bluehende-landschaft-fruehjahrsansaat-mehrjaehrig.html?tt_products%5BbackPID%5D=175&tt_products%5Bproduct%5D=62&cHash=1e0adfb566324600d1ea2a7f87964821

Umsetzung

Die Maßnahmen sind vor Beginn der Bauphase umzusetzen.

Dauer

Die Maßnahmen sind mindestens über den Zeitraum des Betriebs der Freiflächen-Photovoltaikanlagen (PV-FFA) umzusetzen.

Potentielle Ausgleichsflächen

Im ersten Schritt wurden Flächen, die aufgrund ihrer Lage (Abstand zu Vertikalstrukturen, Hangneigung) eine Eignung als mögliche Ausgleichsflächen aufweisen, in QGIS selektiert und farblich markiert (siehe Abbildung 1).

Beschreibung der Kompensationsflächen

Nummer	Flur	Flurstücksnummer	Fläche in ha	geeignet in ha	Anzahl an Feldlerchenfenster
1	5	14	0,7386	0,7386	2
2	13	5/2	0,8747	0,8747	3
3	11	38/3	3,9067	3,9067	12
4	23	46	0,4817	0,4817	2
7	8	9	4,1111	1	3
8	9	3/5	2,5346	2,5346	8
9	3	37/3	3,3124	3,3124	10
Gesamt:			12,8487 ha geeignet		40

Der Inhaber kann die Lage innerhalb der Flächen frei wählen, die genannte Anzahl der Feldlerchenfenster sowie die Standortansprüche müssen dabei aber eingehalten werden.

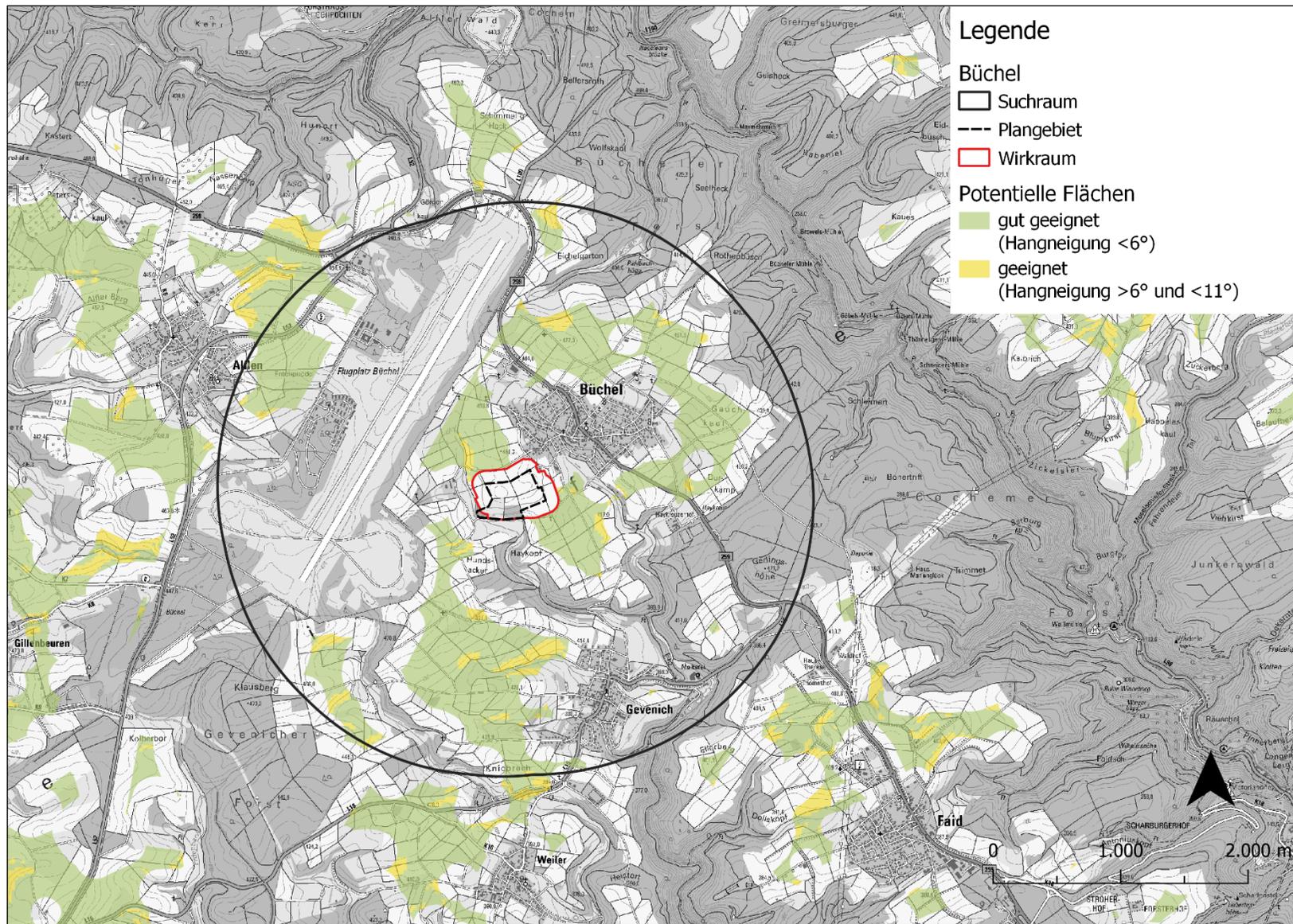


Abbildung 1: Potentielle Ausgleichsflächen

Literatur

Bauer, H.-G., E. Bezzel, E., W. Fiedler (2012): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Sonderausgabe in einem Band, 808 S. und 621 S.; Aula Verlag, Wiebelsheim

Laux, D., Bernshausen, F., Bauschmann, G. (2015) Maßnahmenblatt Feldlerche (*Alauda arvensis*)
Versionsdatum 27.11.2015

Landesbetrieb Mobilität (LBM) Rheinland-Pfalz (2021): Leitfaden CEF-Maßnahmen - Hinweise zur Konzeption von vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF) bei Straßenbauvorhaben in Rheinland-Pfalz; Bearbeiter FÖA Landschaftsplanung GmbH (Trier): J. Bettendorf, N. Böhm, U. Jahns-Lüttmann, J. Lüttmann, J. Kuch, M. Klußmann, K. Mildenerger, F. Molitor, J. Reiner. Schlussbericht.

Oelke, H. (1968): Wo beginnt bzw. wo endet der Biotop der Feldlerche? Journal für Ornithologie 109 (1): 25-29

Richarz, Dr. K, Bernshausen, F., Kreuziger, Dr. J. (2010): Grundlagen zur Umsetzung des Kompensationsbedarfes für die Feldlerche (*Alauda arvensis*) in Hessen, Frankfurt

Elle, O. (2005): Einfluss der Hangneigung auf die räumliche Verteilung der Feldlerche *Alauda arvensis*. - Vogelwelt 126: 243-251